

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

139. Ausgabe

Nr. 4 - 2008

31. Jahrgang

Licht am Ende des Tunnels

Der Schwerpunkt der Umweltausschuss-Sitzung am 24. November lag auf dem Thema Energiesparmassnahmen am Schulkomplex. Im Vorfeld hatte die Gemeinde den ortsansässigen Bauingenieur Wolfgang Miethke beauftragt, die Grundlagen für eine energetische Sanierung zu erstellen. Hierbei sollte besonderes Augenmerk auf den Co2 Ausstoß gerichtet werden.

Während die bis dato vorliegenden Konzepte der Investitionsbank SH in Bezug auf eine praktische Umsetzung die Auftraggeber eher im Dunkeln stehen ließen, machte Miethke konkrete Aussagen zu Maßnahmen, zeigte auf, wo die Grenzen des auch unter finanziellen Gesichtspunkten Sinnvollen sind und er bezifferte die zu erwartenden Kosten der einzelnen Maßnahmen.

Damit liegt nun ein Papier vor, dass sicher eine wertvolle Entscheidungshilfe bei der Festlegung von Art und Reihenfolge der durchzuführenden Schritte sein wird.

Am alten Teil Schulgebäudes kommen Dämmmaßnahmen der obersten Geschoß- und der Kellerdecke sowie eine Erneuerung der Fenster in Frage.

Beim Kindergarten liegt der Schwerpunkt auf der Dachsanierung. Beim Einbau der erforderlichen Dämmung kann der Unterbau so verstärkt werden, dass das Dach eine Solaranlage tragen kann. Zusätzlich können bieten sich der Austausch der Fenster und der Eingangstür an.

Die Sporthalle mit ihren Nebenräumen stellt den kostenaufwendigsten Teil dar. Dämmung von Decke, Wänden so wie die Erneuerung von Fenstern und

Türen führen zu geschätzten Sanierungskosten von ca. 170.000€. Zum Vergleich: ein Neubau nach geltenden Energieeinspargesetzen würde ca. 400.000€ kosten.

Miethke bestätigte in diesem Zusammenhang auch, dass das Dach eine Solaranlage trägt.



Keinen Zweifel ließ er aufkommen, dass das erklärte Ziel einer CO2 neutralen Energieversorgung nur durch eine Beheizung mit nicht fossilen Brennstoffen zu erreichen sei.

Hier kommen Holzhackschnitzel oder Holzpellets in Frage. Bei letzter Lösung böte der Keller des Schulgebäudes auch ausreichende Lagermöglichkeiten. Zusätzlich soll die Sonne als Co2-freie Energiequelle genutzt werden. Im Sommer ließe sich die Warmwasserversorgung damit vollständig abdecken.

Die übrigen Dachflächen können, wie im letzten Jahr von der SPD Fraktion vorgeschlagen, mit Photovoltaik-Anlagen werden, um die CO2 Bilanz positiv zu beeinflussen.

JA, wir wollen politisch sein

Wie im Dörpsblatt im Oktober zu lesen war, sucht die Redaktion nach Nachfolgern, die die Dorfzeitung weiterführen mögen. Wir als Herausgeber, Redakteure und Verteiler des noch älteren Dorf-Geflüsters wissen aus eigener Anschauung um die Mühen, mit wenigen Leuten eine Zeitung zu machen, die das Interesse der Mitbürgerinnen und Mitbürger gleichbleibend erhält.

Wir würden eine Einstellung des Dörpsblattes bedauern, zumal es wie wir lesen konnten, einen anderen, unpolitischen Anspruch erhoben hat und von vielen Einwohnern gern gelesen wurde und wird.

Ja, es ist richtig, Herausgeber ist der Neuwittenbeker SPD Ortsverein: Seine Mitglieder schreiben die Artikel, gestalten das Layout, liefern der Druckerei die fertigen Endseiten und verteilen das gedruckte Exemplar im Gemeindegebiet. Beahlt wird das aus der Ortsvereinskasse und durch bescheidene Einnahmen für die Anzeigen (fragen Sie ruhig einmal nach der Preisliste, wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen).

Ja, es ist richtig, wir wollen eine politische Zeitung sein. Und dies kommt nicht von ungefähr. Die älteren Mitbürger unter uns werden sich noch erinnern, dass es vor und nach dem zweiten Weltkrieg zum Beispiel in Kiel mit der Volkszeitung (VZ) in der Bergstraße eine Sozialdemokratische Tageszeitung gab.

Zeitungen wie die VZ sollten ein demokratisches Gegengewicht zur konservativen Presse bilden. Anfang der 60-er Jahre setzte dann bei diesen Zeitungen eine Pressesterben ein, aus der VZ wurde zunächst die Wochenzeitung „Nordwoche“. Einige Jahre später wurde auch sie eingestellt. Damit nahmen die konservativen Zeitungsverlage in Schleswig- Hol-

stein eine Vormachtstellung ein. Ich erinnere mich noch gut an das Wort von der „überparteilichen CDU Zeitung“ aus Kiel. Die Darstellung sozialdemokratischer Politik in der Presse im Lande war nun ungemein erschwert, sie fand in Teilen nicht mehr statt. Dies ist gut nachzulesen in „Erinnerungen eines Kieler Journalisten“ von Karl Rickers.

Als Reaktion darauf begann die SPD eigene Bürgerzeitungen zu gründen, die von den ihren Ortsvereinen herausgegeben wurden. So entstand vor mehr als 30 Jahren auch das Neuwittenbeker Dorf-Geflüster.

Jürgen Strack

Es wird wieder gewandert

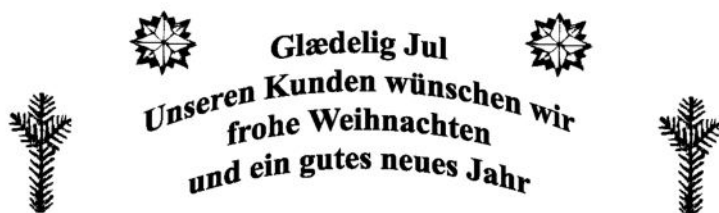
Am 8. Februar 2009 ist es wieder so weit. Der SPD Ortsverein Neuwittenbek veranstaltet erneut seine traditionelle **Grünkohlwanderung**. Auch diesmal ist

das Gasthaus Landwehr das Ziel der Wanderung, wo die Familie Hasanoviz für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen wird. Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger können sich unter Tel. 5561 zur Teilnahme anmelden.



Emil Søgaard

Fenster Türen Treppen
Zimmerei und Montagebau



Internet: www.soegaard.de
E-Mail: ftt@soegaard.de
Tel: 04346/8066
Fax: 04346/9962
Bahnhofstr. 22a
24214 Neuwittenbek

Wasser marsch

Während der Sommerferien sollte an sich nur die Mädchentoilette in Neuwittenbeks Schule saniert werden. Eine unbestritten notwendige Maßnahme; denn Teile der Einrichtung waren noch Jahrzehnte alte Erstausrüstung. Das beratende Ingenieurbüros machte bei Baubeginn eine weitergehende Anregung, nämlich den gesamten Sanitärbereich zu sanieren. Jenseits einer offiziellen Sitzung zog Bürgermeister Wilhelm Radbruch kurzfristig die Fraktionsspitzen zusammen und spontan wurde die große Lösung „beschlossen“ (einschl. einiger energetischer Maßnahmen).



Als mit den 66 Schülern (inzwischen stammen mehr als ein Drittel nicht aus dem Gemeindegebiet) ins neue Schuljahr 2008/09 gestartet wurde, waren die Handwerker noch nicht fertig. Aber in Erwartung der neuen Schultoiletten akzeptierten alle die Einschränkungen bei Schuljahrsbeginn. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Anfang November konnte der Bau abgenommen werden. Und ein ähnliches Projekt ist bereits angedacht; auch die Toiletten im Kindergarten sollen erneuert werden.

Fernseh Brunkert , Noer



04346 6353



Sat-Service im Dänischen Wohld

Fernsehprogramme weg ? Programmlisten-Update 15.-

Angebot: Philips LCD-Flachbild TV 81cm 849.-

Gleicher als gleich

Gestritten (und letztlich doch gebilligt) wurde in Gemeindevertretung und Finanzausschuss über die Satzung des Diakonievereins Dänischer Wohld, in dem Neuwittenbek Mitglied ist. Es ging um die Mitgliedschaftsrechte der Kirche. Ähnliche Diskussionen hatte es auch in Schinkels Gemeinderat gegeben. Auch noch nicht vergessen ist der Streit Schinkels mit der Kirche über die Trägerschaft des dortigen Kindergartens.

Mitglieder im Diakonieverein sind nur politische Gemeinden aus dem Bereich des Dänischen Wohlds und die beiden evang. Kirchengemeinden. Amtsmitarbeiter D. Schwauna schätzte diese Konstruktion des Diakonievereins als Einzelfall im Lande ein.

Die Kontroverse entzündete sich an den ungleichen Rechten und Pflichten der Mitglieder. Laut Satzung haben die beiden Kirchengemeinden Anspruch auf einen Sitz im dreiköpfigen Vereinsvorstand, andererseits trifft die Kirchengemeinden – anders als die Kommunen – keine Unterschussbeteiligung. Wer weniger haftet, kann nicht mehr Rechte für sich beanspruchen. Für den Fall aber, dass diese Regelung nicht akzeptiert werde, habe die Kirche mit Austritt gedroht, berichtete Bürgermeister Radbruch. Mit Kündigung zu drohen, war auch schon in Schinkel ein erprobtes Mittel beim Streit über den kirchlichen Kindergarten.

**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Jahr 2009
wünscht**

Gomulka Baukontakte GmbH
Neuwittenbek

Aus dem Wegeausschuss

Am 9. Oktober tagte der Wegeausschuss unter Vorsitz von Wilfried Johst erstmalig nach der Gemeinderatswahl in neuer Besetzung.

Eine runde Sache

Großen Zuspruch erhielt der Vorschlag des Vorsitzenden, auf den gemeindeeigenen Strassen mit Tempo-30- Zonen Fahrbahnmarkierungen in Form eines großen Kreises mit einer 30 darin vornehmen zu lassen. Es wurde der Bedarf für 7 derartige Markierungen ermittelt, bei entsprechender Witterungslage werden diese dann aufgebracht.

Dauerbrenner

Thema zum wiederholten Male war eine von der Gemeinde und den Anwohnern gewünschte Geschwindigkeitsreduzierung in der Eckholzer Kurve. Hierfür wurde ein entsprechender Antrag beim Kreis gestellt und die Thematik sollte gegebenenfalls im Rahmen eines Ortstermins mit den zuständigen Entscheidungsträgern vor Ort besprochen werden. Dieser Termin fand bereits statt und die Verkehrsaufsicht sah auch weiterhin keinen Handlungsbedarf. Grund hierfür war auch die Aussage der Polizeistation in Gettorf, dass es hierfür keine ausreichende Anzahl polizeilich aufgenommener Verkehrsunfälle gibt. Die Vertreter der Gemeinde bestanden jedoch darauf, dass es dennoch zahlreiche nicht ermittelte Unfälle gibt. Die Anlieger können ein Lied davon singen. Aus diesem Grund wurde vor einer abschließenden Entscheidung vereinbart, das Geschwindigkeitsmessgerät des Amtes jeweils eine Woche lang in beide Fahrtrichtungen aufzustellen, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu ermitteln.

Holperstrecken

Ebenfalls zum wiederholten Male wurde der Zustand des Radweges von Alt- nach Neuwittenbek und von Neuwittenbek nach Warleberg erörtert. Für den Finanzausschuss wurde nach eingehender Diskussion folgender Beschlussvorschlag erarbeitet: Der Radweg von Alt- nach Neuwittenbek ist mit einer neuen Asphaltdecke zu versehen und zwischen Warleberg und Neuwittenbek sind die Wurzelaufbrüche zu beseitigen. Für diese vom Kreis durchzuführenden Arbeiten bietet die Gemeinde Neuwittenbek eine Kostenbeteiligung an.

Noch dicht?

Sind die Abwasser- und Regenleitungsrohre in unserer Gemeinde noch dicht? Dieser Frage stellten sich die Mitglieder des Wegeausschusses vor dem Hintergrund des Alters der Kanalisationssysteme in unserer Gemeinde. Um sich einen Überblick über den Zustand

verschaffen zu können, soll nach den Vorstellungen des Wegeausschusses dieses Thema im Finanzausschuss behandelt werden. Hier sollten dann Haushaltsmittel für die erforderlichen Spül- und Filmaufnahmen der Rohrsysteme im Gemeindegebiet bereitgestellt werden. Einvernehmen bestand besonders darüber, dass dies eine sinnvolle Investition ist, um in der Zukunft vor bösen Überraschungen und den damit verbundenen Kosten geschützt zu sein. Mittlerweile wurde die Gemeinde bei ihren Überlegungen eingeholt, denn vom Gesetzgeber wird jetzt aktuell verlangt, ein so genanntes Kanalkataster zu erstellen. In der Sitzung des Umweltausschusses Anfang November wurde vereinbart, in den kommenden 3 Jahren das gesamte Kanalnetzschrittweise zu untersuchen. Hierfür sollen im Haushalt die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Ein Pferdeapfel auf dem Wege lag !

Wie ich bei meinen Sparziergängen feststellen konnte, hat sich das Pferdeapfelproblem noch nicht ganz gelöst. Einige Pferdehalter benutzen auch weiterhin den Fahr- und Gehweg als öffentliche Toilette für ihre Pferde.

Ich konnte aber auch feststellen, dass der Verschmutzungsgrad nicht mehr so hoch ist wie in der Vergangenheit. Also wenn auch die restlichen Halter sich bemühen würden, den Weg sauber zu halten, wäre das Problem gelöst, und auch die Unfallgefahr würde nicht mehr bestehen.

Da wir alles vernünftige Menschen sind, gehe ich davon aus, dass sich kurzfristig eine Lösung ergibt.

Peter Schlüter, Eckholz

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder
Motorroller
Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

***Wir wünschen unseren Kunden frohe
Weihnachten und ein gutes Neues Jahr***

Ratz Fatz

Der neue Radweg von Warleberg nach Landwehr ließ seit des ersten Antrages der Gemeinde Neuwittenbeks ganze drei Jahrzehnte auf sich warten. Das ist sicher ein Rekord im negativen Sinne. Im positiven Sinne zeichnet sich ebenfalls ein Rekord ab: Im vergangenen Jahr wurde von den beiden betroffenen Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek der Bau eines Radweges fortführend von Landwehr nach



Schinkel bei den zuständigen Entscheidungsträgern beantragt.

Wie jetzt vom Amt Dänischer Wohld zu erfahren war, ist die Trassenführung und der nötige Grunderwerb hierfür geklärt. Auch die Mittelbereitstellung scheint kein Problem darzustellen und die Planungen schreiten zügig voran.

Aus diesem Grund ist mit vorsichtigem Optimismus davon auszugehen, dass bereits im kommenden Jahr, allerdings zum Jahresende hin, mit dem Bau begonnen werden kann.

Es gibt gute Gründe

Werden Sie Mitglied im
SPD-Ortsverein Neuwittenbek



www.SPD-Neuwittenbek.de

Baumpaten

Am Samstag, den 25. Oktober 2008 fand eine Baumpflanzaktion auf der Naturschutzfläche in Steinrade am Kanal in Neuwittenbek statt. Diese Aktion gehörte zum Programm des Neuwittenbeker Herbstferienspaßes. Mit einigen Mitgliedern des Naturschutzvereins pflanzten 12 Kinder verschiedene Obstbäume. Allerdings dauert es noch ein paar Jahre bis die Baumpaten und -Patinnen leckeres Obst essen können.

Am Ende der Aktion haben sich die Kinder mit Naschies und die Erwachsenen mit Kaffee gestärkt.

Julia Strack



der mauerwerksdoktor

ms-meisterbau

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdoktor.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffiti-Entfernung

Remmers Teampartner



Wir wünschen
zum Weihnachtstfest besinnliche Stunden
zum Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Erfolg
zum neuen Jahr die Erfüllung Ihrer Pläne und Hoffnungen



Neue Tagesmüttervermittlung im Dänischen Wohld

Seit dem 01.10.2008 ist die AWO Gettorf und Umgebung e. V. (AWO Gettorf) offiziell von den amtsangehörigen Gemeinden des Dänischen Wohld damit beauftragt worden, die Tagesmüttervermittlung in der Region zu übernehmen.

Bereits zu früheren Zeiten, als es das Soziale Dienstleistungs- und Beratungszentrum noch finan-



ziert durch den Kreis und das Amt gab', so erläutert die Geschäftsführerin der AWO Gettorf und Umgebung e. V., Jessica

Drescher, hat die AWO Gettorf diese Aufgabe erfüllt. 'Allerdings ist der Anspruch an die Vermittlung in den letzten Jahren gestiegen', so Drescher weiter.

Seit 2007 darf nur noch als Tagespflegeperson arbeiten, wer einen Kurs zur Tagesmutter- bzw. zum Tagesvater absolviert hat. Erst dann ist eine Aufnahme in den Pool der Pflegepersonen beim Jugendamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde möglich. So lautet es im TAG, dem neuen Tagespflegegesetz des Landes Schleswig-Holstein.

Mit dieser neuen Regelung steigt auch der Anspruch an die Vermittlungsstellen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe steht die Diplom Sozialpädagogin Ulrike Boehlcke zur Verfügung. Sie sorgt dafür, dass Eltern eine qualifizierte Beratung erhalten, um genau zu wissen, worauf sie bei der Wahl der Tagespflegeperson achten sollten. Auch ist sie die Vernetzungsstelle aller Tagespflegepersonen im Amtsbereich Dänischer Wohld. Eingebunden werden aber auch Pflegepersonen aus Rendsburg, Eckernförde und Kiel, die ggf. von den Eltern ausgewählt werden, die in den Städten arbeiten. Die Betreuung des Kindes außerhalb des Wohnortes ist laut Boehlcke nur semioptimal, da sich die Kinder bei der Tagespflegebetreuung kennen lernen. Später gehen sie ggf. zusammen in den Kindergarten oder werden eingeschult.

So können Sandkastenfreundschaften wachsen und das Vernetzungsangebot an Kinderbetreuung vor Ort optimal ausgenutzt werden. Aber nicht nur kleine Kinder können die Tagespflege in Anspruch nehmen. Auch für Schulkinder kann dieses Angebot interessant sein.

Die AWO Gettorf selbst bietet natürlich auch mehr, als nur Vermittlung. So zum Beispiel:

- Kollektive Ferienbetreuung für Kinder im Dänischen Wohld. Und das gilt auch über die Amtsgrenzen hinaus.
- Zweitkräfte für Ausflüge der Tagespflegepersonen

- Kindermobil für den Transport von Kindern inkl. Fahrer
- Räume für die Betreuung von Kindern
- Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe sowie gezielte therapeutische Förderung bei Kindern mit Lese-, Rechen-, Sprach- oder Konzentrationsproblemen
- Mobile Soziale Hilfsdienste, die zum Beispiel dann einspringen, wenn ein Elternteil so schwer erkrankt ist oder einfach Zeitnot besteht, dass Hilfe im Haushalt benötigt wird.
- Beratung von Arbeitslosen, die sich im Bereich der Tagespflege ggf. eine neue Existenz aufbauen möchten
- Informationsveranstaltungen für Tagespflegepersonen
- Vermittlung von Aus- und Fortbildungsangeboten für Tagespflegepersonen

Wer mehr Informationen benötigt oder sich auf der Liste der Tagesmütter und -Väter aufnehmen lassen möchte, der meldet sich bitte

Mo.-Fr. zwischen 9.00-12.00 Uhr
unter 04346-8602

bei der AWO Gettorf und Umgebung e. V. oder sendet eine E-Mail an: info@awo-gettorf.de



Dächer und
Fassadenbekleidungen
von Ihrem Dachdeckermeister

Hans-Herbert Wenzel

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde



**Erstellung von Dachgauben
Dachbodenausbau**



**Einbau und Austausch von
Dachflächenfenstern**



**Solarthermie - Anlagen
Dachrinnen und Fallrohre
in Kupfer und Zink**

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22
24214 Gettorf

T: 0 43 46 / 41 24 27

F: 0 43 46 / 41 24 28

www.dachdeckerei-wenzel.de



**Unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein frohes neues Jahr**

Generationenfreundliche Gemeinde

Der schleswig-holsteinische Landesseniorenbeirat hat gemeinsam mit der Forschungsgruppe Gerontologie am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Kiel das Projekt „Generationenfreundliche Gemeinde“ ins Leben gerufen. Dem wurde folgendes Leitbild zugrunde gelegt:

- Alt und Jung sind aufeinander angewiesen. Die Jüngeren können von dem Wissen und der Erfahrung der Älteren profitieren. Und die Jüngeren können die Älteren in ihrem Alltag begleiten und unterstützen, ohne dass diese ihre Selbstständigkeit aufgeben müssen. Das Miteinander der Generationen wird vor allem in den Kommunen gestaltet. Hier liegt eine zentrale Herausforderung für eine zukunftsorientierte kommunale Politik
- Familien, Kinder und Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderung haben durchaus ähnliche Erwartungen an die Kommunen (z.B. Grünflächen, barrierefreie öffentliche Räume, Nahversorgung, ÖPNV, Gesundheitsförderung und Prävention).
- Ein modernes kommunales Altenhilfe-Netz macht die Gemeinde auch attraktiver für junge Familien, die mit der Betreuung älterer Angehöriger nicht allein gelassen werden.
- Eine „seniorenfreundliche Gemeinde“ ist daher zugleich eine „familien-, generationen- und wirtschafts-freundliche Gemeinde“.

Unter Einbeziehung bereits vorhandener Angebote sollte die Weiterentwicklung des örtlichen Altenhilfe-Netzwerks insbesondere den folgenden Prinzipien folgen:

Wohnen wie gewohnt	Ambulant vor stationär. Stärkung häuslicher Versorgungsarrangements, auch im höheren Alter, auch bei demenziellen Erkrankungen. Ältere Menschen sollen auch bei zunehmendem Hilfe- und Pflegebedarf in den vertrauten „vier Wänden“ leben können, so lange sie dies wollen und so lange dem keine größeren Risiken entgegenstehen.
... am Ort, an dem man zu Hause ist	Ein individuell auf ihren Bedarf und ihre Lebensführung zugeschnittenes Arrangement von Hilfen und Diensten soll zu den Menschen gebracht werden – nicht die Menschen in stationäre Einrichtungen. Wird ein Pflegeheim unumgänglich, dann sollte es ein gutes Pflegeheim

... im vertrauten sozialen Umfeld	Die unterstützende Begleitung älter werdender Menschen ist nicht nur Aufgabe für „Profis“, sondern oft auch das Anliegen von Verwandten, Freunden und Nachbarn. Ältere Menschen sollen sozial eingebunden in ihrem Wohnquartier leben können, im Miteinander von Jung und Alt.
Bei schwierigen Entscheidungen fachkundige Hilfe finden	Ein Lotsendienst bildet die zentrale, verlässliche und trägerunabhängige Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Wo es angezeigt ist, übernimmt er die Koordination der individuell erforderlichen Hilfen und Dienste. Gemeinsam mit dem älteren Menschen und seinen Angehörigen wird dann ein bedarfsgerechtes Arrangement aus Gesundheitsförderung, Hilfen verschiedener Art und ggf. auch Pflege zusammengestellt und dem sich verändernden Bedarf immer wieder angepasst.

Der Kreis Rendsburg – Eckernförde fördert z. Z. zwei „Lotsendienste“ in Altenholz und Flintbek – Molfsee. In diesem Modellprojekt sollen über zwei Jahre Erfahrungen gesammelt werden, inwieweit Netzwerke von Pflegediensten, ehrenamtlichen Seniorenbegleitungen, Hausnotrufdiensten, Essen auf Rädern usw. aufgebaut bzw. unterstützt werden können.

Wie Neuwittenbeks SPD-Ortsvereinsvorsitzender Jürgen Strack mitteilte, hat der Ortsverein eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema der „Generationsfreundlichen Gemeinde“ befasst.

Wir sind immer in Ihrer Nähe. Sie sind immer gut beraten.

Alexander Ruske e. K.
Dirk Nauschütt e. K.

Mühlenstraße 5
24214 Gettorf
Telefon 04346/4303
Telefax 04346/5040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

95,7 Prozent für Sönke Rix

Sönke Rix ist Kandidat der SPD Rendsburg-Eckernförde für die Bundestagswahl am 27. September 2009. 88 von 92 anwesenden Delegierten gaben ihm auf der Kreiswahlkonferenz in Rendsburg ihre Stimme, 3 Delegierte enthielten sich, es gab eine Gegenstimme.

Der Bundestagsabgeordnete setzt trotz aktueller schlechter Umfragewerte darauf, den Wahlkreis 4 direkt zu gewinnen. Sönke Rix erinnerte an die Situation kurz vor der Bundestagswahl 2005, als alle den Schwarz- Gelben einen rauschenden Wahlsieg vorher sagten.

Rix: „Ich will gerne daran erinnern: Am Wahltag 2005 lagen wir als Partei nur noch 1 Prozent hinter CDU/CSU und mein doch recht prominenter Gegenkandidat hatte am Ende nur 0,4 Prozent mehr Erststimmen als ich.“

Gläserner Abgeordneter

Wie im Vorjahr hat der SPD Bundestagsabgeordnete Sönke Rix auch diesmal wieder sein Einkommen offengelegt:

ABGEORDNETENENTSCHÄDIGUNG

Ich erhalte zur Zeit eine zu versteuernde Abgeordnetenentschädigung in Höhe von 7.339,00 Euro monatlich(brutto). Nebeneinkünfte habe ich nicht. Weihnachts- oder Urlaubsgeld erhalten Bundestagsabgeordnete nicht.

KOSTENPAUSCHALE

Für mandatsbezogene Ausgaben erhalten Abgeordnete eine Kostenpauschale, die zum 1. Januar eines jeden Jahres entsprechend der Entwicklung der Lebenshaltungskosten angehoben wird. Sie beträgt zur Zeit 3.782 Euro monatlich. Ich weiß, dass diese Pauschale sehr umstritten ist, insbesondere weil Bundestagsabgeordnete ihre tatsächlichen Ausgaben nicht belegen müssen.

Ich teile diese Kritik, kann aus meiner Sicht aber mitteilen: Bei mir wird die gesamte Kostenpauschale für mandatsbezogene Ausgaben verwendet, was bei einem großen Flächenwahlkreis wie Rendsburg-Eckernförde auch niemanden verwundern dürfte.

Meine Abrechnung für das Jahr 2008 sieht so aus: Ich habe im letzten drei viertel Jahr (Januar bis Oktober 2008) insgesamt 41.145,85 Euro erhalten. Davon habe ich bisher für mandatsbezogenen Ausgaben 40.354,73 Euro aufgewendet, nämlich:

- 10.675,49 Euro für Beiträge (Denkfabrik, Parlamentarische Linke, Landesgruppe, SPD – nicht Beiträge, die ich auch sonst zahlen würde, wie Verdi, AWO usw.!))
- 2.518,47 Euro für Spenden
- 8.023,26 Euro für das Büro in Rendsburg (Miete, Nebenkosten, Reinigung)
- 3.705,10 Euro für Porto, Reisekosten der Mitarbeiter, Büromaterial, das nicht vom Deutschen Bundestag gestellt wird
- 5.000,00 Euro für meine Wohnung in Berlin
- 8.390,49 Euro für Mobilität und weitere Auslagen wenn ich im Wahlkreis dienstlich unterwegs bin
- 1.305,78 Euro für die Teilnahme an Tagungen und für Veranstaltungen
- 650,01 Euro für Zeitungen und Internet
- 86,13 Euro für Kontogebühren

MITARBEITERPAUSCHALE

Für die Einstellung von Mitarbeitern stehen mir monatlich rund 14.312 € zur Verfügung. Diese Summe erhalte ich nicht selbst, die Bundestagsverwaltung bezahlt daraus die von mir eingestellten Mitarbeitern unmittelbar.

Ich beschäftige in Berlin und im Wahlkreisbüro insgesamt 4 Mitarbeiter

DIÄTENERHÖHUNG

Ich habe 2007 dem Kompromiss zwischen CDU/CSU und SPD zur Neuordnung der Diäten und der Altersversorgung von Bundestagsabgeordneten im Bundestag nicht zugestimmt. Nicht, weil ich die Diäten grundsätzlich für zu hoch halte, sondern weil es in diesem Zusammenhang keine deutliche und

gegenüber anderen Arbeitnehmern gerechtere Neuregelung der Altersbezüge gab.

Meine Ablehnung habe ich auch deutlich gemacht, als es im Frühjahr 2008 wieder eine Erhöhung der Diäten geben sollte. Mit vielen Kollegen, darunter alle SPD-Bundestagsabgeordneten aus Schleswig- Holstein, haben wir diesen Plan zu Fall gebracht.

Die SPD Landesgruppe Schleswig-Holstein vertritt seit jeher die Auffassung, dass es ohne eine grundlegende Reform der Altersversorgung der Bundestagsabgeordneten keine weitere Erhöhung geben darf.



„... Ruhm für das Vaterland“

Vor 90 Jahren endete der 1. Weltkrieg, auch in Neuwittenbek. Schon im letzten Kriegsjahr hatte Warlebergs Lehrer Gerber festgehalten: „Häufig mußte ich Kinder zu Arbeiten auf dem Gute befreien, viele Versäumnisse entstanden aus der schwierigsten Beschaffung der Lebensmittel. Die Mütter müssen alles von Gettorf u. Kiel besorgen u. müssen dann für die kleineren Geschwister Hilfe zu Hause haben.“ Und über seine Schüler bemerkt Gerber: „Der Gesundheitszustand war gut ... aber der Ernährungszustand ist nicht zufriedenstellend.“

Wie anders hatte es noch von Gerber zu Beginn des Krieges geklungen, als er sich freute, endlich den „Gestellungsbefehl“ erhalten zu haben. Auch noch ganz in seinem Überschwang jubelte „Lehrer Gerber-Warleberg, z. Zt. Im Felde“ zu Weihnachten 1915: „Unsere Vorväter sangen, wenn sie kämpften. Gibt es aber ein schöneres Sturmlied als gerade dies wuchtige, jauchzende: „Deutschland, Deutschland über alles“?“ „Groß war die Begeisterung“ in den ersten Kriegstagen gewesen; noch zwei Monate nach Kriegsausbruch gingen Neuwittenbeker zum „Bahnhof, um die durchziehenden Truppen zu begrüßen und ihnen Liebesgaben zustecken.“ Frauen und junge Mädchen aus Neuwittenbek strickten „für unsre Krieger warme Strümpfe, Pulswärmer, Handschuhe und Kopfhüllen“.

Auch Neuwittenbeks Gemeinderat hatte diesen anfänglichen Elan gezeigt und beschloss Ende 1914 eine „Unterstützung der Frauen der Krieger die im Felde stehen“ („Jede Frau erhält pro Tag 30 Pf. und für jedes Kind 10 Pf.“). Ein Jahr später wurde von der

Vertretung ergänzend eine Steuerbefreiung als Unterstützung gewährt. Für seinen erhöhten Arbeitsaufwand billigte Neuwittenbek seinem Gemeindevorsteher sogar eine Zulage von 10 M. „während der Kriegszeit“ zu.

Bereits am 2. August 1914 waren die ersten vier Neuwittenbeker zur Landwehr eingezogen worden; über 20 Männer aus Alt- und Neuwittenbek sind in den ersten Kriegstagen und -wochen Soldat geworden. Hochbrücke und Kanal wurden unverzüglich gesichert, die Bahnstrecken bewacht. „Am 4. Aug. traf aus Kiel für unsern Bahnhof eine Wache von 27 Mann des Kieler Landsturmabteils ein. Sie wurde auf dem Charlottenhof einquartiert.“ Weitere 40 Landstürmer lagen im Gutsbezirk Warleberg. In Landwehr wurde eine Kanalwache stationiert. „Alle wußten: Es ist kein mutwilliger Eroberungskrieg, es gilt der Verteidigung der geliebten Heimat, des Vaterlandes Bestehen“, erklärte Schulchronist Budach. Pionier Alfred Jensen wurde „als erster aus unsrem Dorf“ mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Und als Erster fiel am 2. November 1914 der Inste Jürgen Haß aus Altwittenbek. Im Neuwittenbeker Ehrenmalbereich sind die Namen von über 20 Gefallenen vermerkt. „Dankbar erinnern wir uns heute vor allem der Brüder, die ihr Blut freudig dahingaben, um Sicherheit für unsre Lieben in der Heimat und einen unvergänglichen Ruhm für das Vaterland zu erstreiten“, zitierte Schulchronist Budach aus der Ansprache des Kaisers zum Jahreswechsel 1914/15. (B. Brandenburg)



Frohe Weihnachten und
alles Gute für das neue Jahr



Esskultur-Kiel

Catering Service ● Knoopers Weg 108 ● 24105 Kiel

04346/60 25 88 ● 0160/89 44 335

esskulturkiel@yahoo.de

Vor 25 Jahren:

Abbau der Baubaracke für das Sport- und Jugendheim

Inzwischen hat es den Sportlern und Jugendlichen in der Gemeinde schon mehr als 23 Jahre lang gute Dienste getan, das Sport- und Jugendheim (besser bekannt als „Tennishütte“); einige unter unseren Lesern werden sich vielleicht noch daran erinnern, wie vor 25 Jahren alles begann.



Im Oktober 1983 bekam die SPD-Fraktion von dem Kreistagsabgeordneten Wulf-Dieter Stark-Wulf den Tipp, dass die Stadt Kiel eine alte Baubaracke gegen Höchstgebot abzugeben habe. Bedingung: Die Baracke ist bis 31.12.1983 abzubauen und abzutransportieren.

Nachdem das Objekt begutachtet und für einen Wiederaufbau in Neuwittenbek geeignet gehalten wurde, konnte die Gemeindevertretung am 20.10.83 beschließen, ein Gebot abzugeben. Und die Gemeinde Neuwittenbek erhielt den Zuschlag!

Nun galt es den Abbruch zu organisieren. In einer beispiellosen Gemeinschaftsaktion von Gemeindevertretern, Sportlern, Jugendlichen und anderen engagierten Mitbürgern wurde das ehemalige Baubüro der Stadt Kiel in Kiel-Gaarden abgebaut und nach Neuwittenbek transportiert. Der Abbau erfolgte bei kaltem, nebligem Novemberwetter in vier Arbeitseinsätzen in der Zeit vom 02. bis 16.11.1983. Eine befreundete Gettorfer Tiefbau-firma half mit technischem Gerät, Wilhelm Radbruch mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen.

Die abgebauten Einzelteile der Baracke wurden dann im leeren Silo von Wilhelm Radbruch winterfest zwischengelagert. Die Gemeinde stellte einen Bauantrag und einen Zuschussantrag für den Wiederaufbau als Sport- und Jugendheim. Nachdem beides genehmigt war, konnte

der Wiederaufbau beginnen. Aber der war entschieden schwieriger und langwieriger als der Abbau. Er dauerte zehn Monate; in 102 Einsatztagen leisteten 50 Erwachsene und 23 Jugendliche ca. 3200 Arbeitsstunden, ehe am 11.05.85 endlich die Einweihung des neuen Sport- und Jugendheimes gefeiert werden konnte. Und wenn nicht Klaus Frank mit seiner Zähigkeit und Ausdauer die

Bauleitung gehabt hätte, wäre der Bau vielleicht nie fertig geworden.

Die Gesamtkosten für die Gemeinde betrugen weniger als 50 000 DM, wovon noch 9 000 DM durch einen Zuschuss des Kreises finanziert wurden. Die Mühe hat sich also auf jeden Fall gelohnt.

Inzwischen ist die Tennishütte nicht nur in die Jahre gekommen, sondern hat so langsam ihr Lebensende erreicht. Der „Ingenieur für's Bauen“, Wolfgang

Miethke, hat ihr bescheinigt, dass eine Sanierung teurer werden würde, als ein Neubau. Damit ist ihr Ende wohl besiegelt. Aber alle, die damals am Abbau und dem Wiederaufbau mitgewirkt haben, werden sich gerne an diese Gemeinschaftsaktion erinnern.

Dat giff wedder Theater

Ok tokamen Johr künnt de Wittenbeker sick darop freien, dat dat wedder Theateropführungen in Niewittenbek giff. De Theatergrupp hett een nieget Stück utsöcht un is uk all anfungen dat intoöben.

Dat Stück heet: „Een Fall för't Himmelbett“ un is vun Konrad Hansen schreven worrn. De Uropführung is in Januar 2003 bi dat Ohnsorg-Theater in Hamborg west. Mit Konrad Hansen hett de Theatergrupp dat anschie-nend; dat is all dat veerte Theaterstück, dat se vun em opführt. Aver de Stücke weern all een groten Erfolg.

De Opführungen sünd för den 6., 7. un 8. März un för den 13., 14. un 15. März 2009 plaant. Wann dat de Eintrittskorten in'n Vörverkööp geven ward, steiht noch ni fast. Dat kümmt aver rechteedig in de Zeitung.

Fast schon vergessen

Wie vor 25 Jahren wollen sich Neu- und Altwittenbeker am Neujahrsmorgen 2009 an der alten Gemeindegrenze treffen. Denn es ist wirklich schon 25 Jahre her, seit Altwittenbek in die Gemeinde Neuwittenbek umgemeindet wurde.



grenze treffen. Denn es ist wirklich schon 25 Jahre her, seit Altwittenbek in die Gemeinde Neuwittenbek umgemeindet wurde.

Trotz Namensverwandtschaft war Altwittenbek bis dahin Ortsteil der Gemeinde Felm. Über Jahrzehnte (seit Ende der 1920er Jahre) hatte es vonseiten Neuwittenbeks Versuche gegeben, Altwittenbek umzugemeinden. Damals wie heute also Anlass genug, den Abschluss des Umgemeindungsverfahrens zu feiern.

Personalien

Im Oktober konnte die hiesige Landtagsabgeordnete **Ute Erdsiek-Rave** auf eine 10jährige Dienstzeit als Bildungsministerin zurückblicken; sie ist die damit dienstälteste Ministerin in diesen Ressorts bundesweit.

Die Altwittenbekerin **Heidi Kleinschmidt** – den Neuwittenbekern als Maskenbildnerin der hiesigen Theatergruppe bekannt – präsentiert seit Anfang November Aquarell- und Ölbilder im Kunstcafé Fleckebey.

Beim diesjährigen Wintervortrag des Naturschutzvereins erläuterte **Jürgen Eckardt**, Leiter des Hegelehrreviers Grönwohld, die Verantwortung des Halters von Pferd, Hund oder Katze.

Ein Weihnachtsgeschenk

Können alle Eltern ihre Kinder zwischen Weihnachten und Neujahr in Neuwittenbeks Kindergarten bringen? Denn immerhin gibt es den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz. Die Interessen prallten aufeinander; inzwischen haben sich die Wogen wieder geglättet. Die Beteiligten verständigten sich auf die Regelung, die auch für die Oster- und Herbstferien praktiziert wird; je nach von den Eltern gemeldetem Bedarf wird das Betreuungsangebot vorgehalten.

Auslöser für den Streit war die neue Kindergartensatzung. Anfang des Jahres hatte noch die „alte“ Gemeindevertretung eine Neufassung der Kindergartensatzung beschlossen; still und unauffällig war dabei die bisherige Schließung „zwischen Weihnachten und Neujahr“ gestrichen worden.

Nur sechs Gemeinden aus dem Amtsbereich betreiben Kindergärten in eigener Trägerschaft. Gettorf, Lindau, Osdorf und Tüttendorf sehen in ihren Kindertageseinrichtungen jeweils eine Schließung „zwischen Weihnachten und Neujahr“ vor (laut Homepage der Amtsverwaltung). Nur Felms Kindergarten bleibt – wie Neuwittenbek – zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet.



ESG

ELEKTRO-SERVICE GETTORF

Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!



- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.-Not- und Bereitschaftsdienst



**Frohe Weihnachten
und
ein gutes neues Jahr**



Hasselrott 19
24214 Gettorf

Joachim Knöller
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94
04346 / 60 01 65
Fax 04346 / 60 01 64

Moorschutz ist Arten- und Klimaschutz

Im November hat der Landtag ein Hochmoorprogramm für Schleswig-Holstein beschlossen.

Das Hochmoorprogramm wird das seit 2002 bestehende Niedermoorprogramm ergänzen. Es ist ein Erfolg versprechendes Projekt sowohl für die Vielfalt in der Natur als auch den Klimaschutz in Schleswig-Holstein. Denn Hochmoore gehören aufgrund ihrer speziellen Lebensbedingungen (Nährstoffarmut, große Temperaturschwankungen, niedrige pH-Werte) zu den zwar besonders wertvollen, aber stark bedrohten Biototypen Mitteleuropas. Zahlreiche an Extrembedingungen angepasste Tier- und Pflanzenarten haben auf den Hochmooren ihre einzige Überlebenschance.

1956 dehnten sich Hochmoore in Schleswig-Holstein auf etwa 45.500 ha aus, bis 1998 sind sie auf etwa 30.000 ha (= 66 %) zurückgegangen. Doch gerade

Hochmoore sind zur Speicherung des schädlichen Kohlendioxids und damit zum Klimaschutz besonders geeignet. Im Gegensatz zur begrenzten CO₂-Senkenwirkung von Wäldern können wachsende Moore aufgrund der laufenden Torfbildung dauerhaft als kontinuierliche CO₂-Senken wirken. Hochmoore können etwa 0,24t Kohlenstoff pro Jahr und Hektar (das entspricht fast 1 t Kohlendioxid) speichern, im Vergleich dazu können Niedermooe 0,15t Kohlenstoff pro Jahr und Hektar (0,75 t Kohlendioxid) aufnehmen.

Momentan werden weltweit durch entwässerte Moore ca. 15 – 20 % der anthropogenen Treibhausgase wieder freigesetzt. In unserer überwiegend dicht besiedelten Kulturlandschaft ist für eine Wiedervernässung, mit der die Senkenfunktion erreicht werden kann, eine fundierte hydrologische und ökologische Planung erforderlich.

Das Umweltministerium hat bereits ein Finanzierungskonzept sowohl für eine Bestandsaufnahme und eines Schutz- und Entwicklungskonzeptes als auch für dessen Umsetzung erarbeitet. Dazu wird bei der Stiftung Naturschutz über die Nachschiebeliste ein Fonds eingerichtet. Damit steht ein geeigneter Träger mit fachlichem Know-How und Akzeptanz bei der Bevölkerung zur Verfügung.

Bundesländerpreis für Erneuerbare Energien

Die Gewinner des ersten Bundesländerpreises für Erneuerbare Energien haben am 11. November in Berlin ihre Auszeichnung erhalten. Stellvertretend für

ihr jeweiliges Land nahmen der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck, der baden-württembergische Regierungschef Günther Oettinger und der Umweltminister **Schleswig-Holsteins**, Christian von Boetticher, den "Leitstern 2008" für besondere Erfolge auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien entgegen.

Für erfolgreiche Wirtschafts- und Technologieansiedlung im Bereich Erneuerbare Energien erhielt Schleswig-Holstein einen "Leitstern". Der Landesumweltminister widmete den Preis den Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Land. "Ehrgeizige Ziele sind nur zu erreichen mit ehrgeizigen Partnern", so von Boetticher. Daher sehe er den Preis auch als "in die Zukunft gerichtet, für alles, was wir noch tun werden und wollen".



Bundesumweltminister Sigmar Gabriel betonte in seiner Festrede die entscheidende Rolle und große Verantwortung der Bundesländer beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. "Die Länder beeinflussen die Raumplanung, weisen Flächen für Erneuerbare Energien aus und sind Motoren der Kommunalpolitik", so Gabriel. Die Unterstützung der Bundesländer sei daher unerlässlich, damit Deutschland seine Klimaschutzziele erreicht. Zudem verwies der

Minister auf die 250.000 Beschäftigten in der Branche der Erneuerbaren Energien und stellte fest: "Es gibt kein anderes Wirtschaftsfeld, in dem in so kurzer Zeit so viele zukunftssträchtige Arbeitsplätze entstanden sind." Verbunden mit seinem Glückwunsch an die Gewinnerländer äußerte Gabriel die Hoffnung, "dass die anderen Länder dem guten Beispiel jetzt nachzueifern".

Gasthaus Landwehr

(auf der Nordseite des Kanals)

Die Gastwirtschaft mit Saal für Ihre Festlichkeiten

Balkanspezialitäten und Bürgerliche Küche

Fam. Hasanoviz

Plotzenbrock 3

24214 Neuwittenbek

Tel. 04346/3289

Di.-Sa ab 17.00 Uhr

So ab 10.00 Uhr

Ökostrom muss nicht teurer sein

Energie wird knapper und somit immer teurer. Aus diesem Grund beschäftigen sich in zahlreichen Gemeinden die Gremien mit der Thematik Energiesparen. Auch in unserer Gemeinde ist das ein ernst zunehmendes Thema. Unter dem Stichwort CO₂-neutrale Grundschule wurden bereits kurzfristig umzusetzende energiesparende Maßnahmen umgesetzt und es werden in der Zukunft noch weitere und vor allem umfangreiche Anstrengungen unternommen.

So hat sich der Umweltausschuss in seiner letzten Sitzung ausgiebig mit dem Thema befasst. Hier wurde die mangelhafte Dämmung des Schulgebäudes und des Kindergartens ebenso aufgeführt wie die unzureichende Isolation der Klaus-Stein-Halle. Auch dem Einsatz von Sonnenkollektoren zur Erzeugung von warmen Wasser und Strom auf dem Sporthallen- und Kindergartendach wurde hier ein bedeutender Stellenwert eingeräumt.

Doch ein großes Einsparpotential liegt beim Menschen und nicht bei der Technik. So ist auch ein sensibler Umgang mit dem Strom in privaten Haushalten unumgänglich, um den Energieverbrauch zu senken, ergänzend hierzu nimmt besonders der Ökostrom hierbei einen besonderen Stellenwert ein. Übrigens ist Ökostrom nicht unbedingt teurer als „herkömmlicher“ Strom, denn hier gibt es ökologisch qualitative Unterschiede unter den jeweiligen Anbietern. Der Wechsel ist auch problemlos, so kann z.B. am Postschalter auf Ökostrom der Firma Lichtblick umgestiegen werden. In diesem Fall beispielsweise wird der Wechsel zu einem Ökostromanbieter nicht teurer.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 31

Ausgabe 139

4/2008

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion:

Bernd Brandenburg

Jochen Habeck

Wilfried Johst

Waltraud Meier

Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)

Volker Weber

Georg Cassel

Anschrift:

Knallholt

24214 Warleberg

E-mail:

ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:

Wilfried Johst

Knallholt, 24214 Warleberg

Tel.: 04346 / 5263

Druck:

hansadruck, Kiel

Auflage:

580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Sozial. Gerecht. Vor Ort.

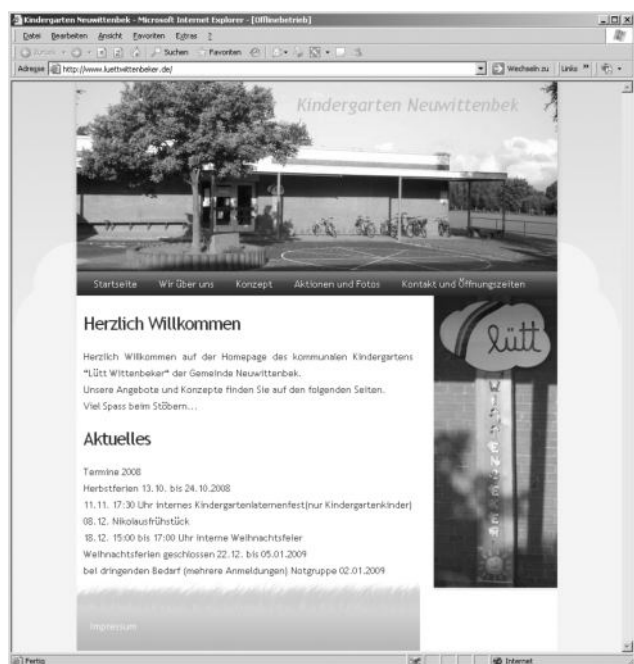
Neue Kindergartenhomepage

Seit kurzem verfügt Neuwittenbeks Kindergarten über einen eigenen Internetauftritt.

Dieser ist unter

<http://www.luettwittenbeker.de>

erreichbar. Dort findet man Informationen zu den



Öffnungszeiten, Beitragssätzen sowie dem Bonusheft und Kontaktadressen.

Die regenbogen- und die Sonnenscheingruppe stellen sich ebenso vor wie das Betreuungsteam und der Elternbeirat.



LAN Party in Schinkel

In unserer Nachbargemeinde Schinkel soll es im Frühjahr eine Neuauflage der LAN Party geben. Diesmal ist der Termin längerfristig geplant und bekannt gegeben. Wie der Diplom-Informatiker Markus Schack, Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Kiel und technischer Leiter des Mediendom und Mitorganisator der Veranstaltung mitteilte, läuft die Veranstaltung vom 3. bis 5. April 2009 in der Hans-Görschen-Halle in Schinkel. Der Eintritt beträgt 12,50 € an der Abendkasse (Vorkasse 10,- €). Das Mindestalter der Teilnehmer ist auf 16 Jahre festgelegt. Insgesamt stehen 72 Plätze zur Verfügung.

Während der Veranstaltung soll mit den Jugendlichen auch über die Sucht- und Gewaltgefahren von Computerspielen geredet werden und dazu ein Vortrag gehalten werden.

Weitere Informationen findet man unter <http://www.wakeup-lan.de>

HEIZUNG
Wolfgang

SANITÄR

Öl + Gas

Brennwert

Solartechnik

Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr

Badgestaltung
Wartungs- + Kundendienst

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

Neuwittenbek wartet auf DSL

Können wir auf Besserung hoffen?

Kiel in Sichtweite aber per Internet kurz vor dem Mond. Die Situation im Ort ist seit Jahren fast unverändert: Schnelle Internet-Verbindungen per DSL zum Surfen, Downloaden oder gar Filme ansehen, kennen die meisten Neuwittenbeker nur aus der täglichen Fernsehwerbung von Deutscher Telekom und Co. In Altwittenbek sieht es zwar etwas besser aus, aber die in anderen Regionen angebotenen Standards sind auch hier nicht verfügbar.

Aber: es kommt Hoffnung auf!

Mitte des Jahres hat die Landesregierung ein zusätzliches Förderprogramm zur flächendeckenden DSL-Einführung in ländlichen Gebieten aufgelegt. Das Amt Dänischer Wohld hat sich der Sache gleich angenommen, denn abgesehen von Gettorf geht es den anderen Gemeinden des Wohldes wie Neuwittenbek DSL? - Pustekuchen!

In einer Fragebogenaktion wurden alle Einwohner des Amtes nach ihren Wünschen zu einer schnellen Internetanbindung befragt. Die eifrigsten Beantworter kamen aus Neuwittenbek. Von den etwa 500 Haushalten gab es 142 Rückmeldungen – knapp 30%. In den anderen Amtsgemeinden lag die Beteiligung ca. 10% niedriger.

Was sich unsere Bürger wünschen ist schnell gesagt: 74, 6% würden den Telefon/Internet-Anbieter für eine

schnellere DSL-Anbindung wechseln

45,8% sind bereit, bis zu 30 Euro im Monat zu zahlen, ebenfalls

45,8 % würden zwischen 30 – 60 Euro monatlich zahlen.

Einige wenige Neuwittenbeker haben bereits einen DSL-Anschluss mit 1000 kbit/s und weniger.

7 % sind damit zufrieden,

14 % wünschen sich mindestens 2000 kbit/s,

die anderen wünschen sich mehr, möglichst 6000 kbit/s, wie sie vielerorts Standard sind.

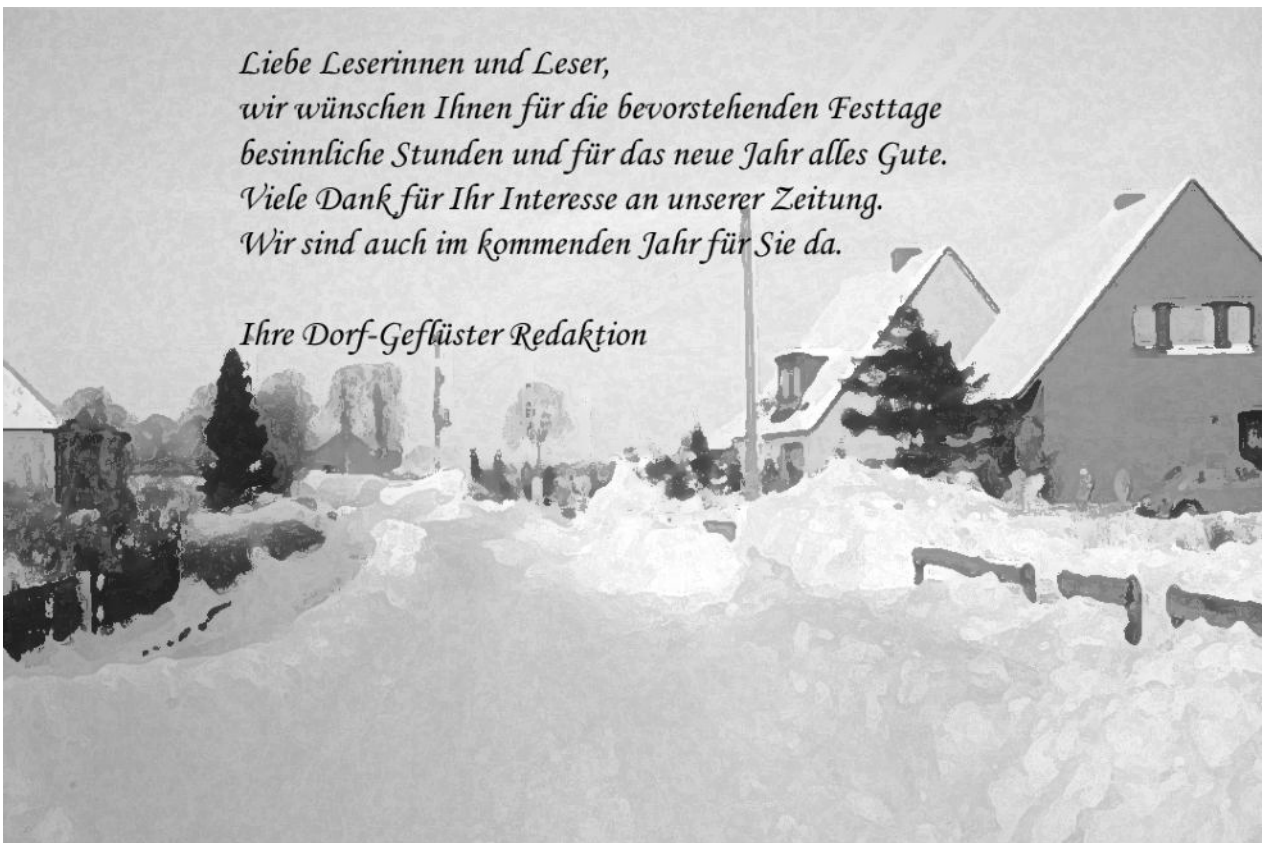
Wie geht es jetzt weiter? Im Januar werden die Gemeindevertreter aller Gemeinden des Dänischen Wohldes in einer zentralen Veranstaltung detailliert über die Umfrageergebnisse informiert. Außerdem wird ihnen eine inzwischen in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für die einzelnen Gemeinden vorgestellt. Danach müssen die jeweiligen Gemeindevertretungen über eventuelle Investitionen entscheiden. Das genannte Förderprogramm sieht als Landesbeitrag nämlich maximal 50 % vor. Den Rest trägt die Gemeinde. In einer Nachbargemeinde soll ein flächendeckender DSL-Anschluss etwa 300.000 Euro kosten. Fraglich, ob der zu leistende Gemeindebeitrag von 120.000 Euro im rechten Verhältnis zum Nutzen steht?!

Hoffen wir, dass es für Neuwittenbek eine günstigere Lösung gibt. In der nächsten Ausgabe werden wir wieder berichten.

/gc

*Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen für die bevorstehenden Festtage
besinnliche Stunden und für das neue Jahr alles Gute.
Viele Dank für Ihr Interesse an unserer Zeitung.
Wir sind auch im kommenden Jahr für Sie da.*

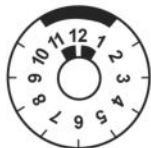
Ihre Dorf-Gefflüster Redaktion



Autohaus Boschatzke

24214 Neuwittenbek, Warleberg 2

KFZ-REPARATUR/RENAULT-SERVICE



**SCHNELL – TERMINTREU
MEISTERARBEIT – PREISWERT**



Hammerpreise

**Longlife Öl 11,90 € pr Liter für
alle Fahrzeuge außer Porsche**

15W - 40 9,90 €

10W - 40 19,90 €

5 W - 40 29,80 €

(Ölwechsel incl. maximal 5 l Öl /zzgl Ölfilter)

Elektronische Achsvermessung + einstellen 45,- €

Kleine Inspektion 9,90 €

Große Inspektion 39,90 €
(zzgl. Materialkosten)

Klima Service 39,90 €

Rufen Sie uns an!

Tel. : 0 43 46 / 43 49

Fax : 0 43 46 / 60 10 83

Alle Preise ohne Mehrwertsteuer.



**Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr**

